



Gender-Sexualkunde an Schulen stoppen – Ein Handlungsleitfaden für Eltern

Für Eltern und Schüler gilt: Sexualkunde gehört zum regulären Unterricht; für alle Schüler besteht daher Teilnahmepflicht. Eltern können ihr Kind in der Regel nicht davon befreien lassen, ohne ein hohes Bußgeld durch das Schulamt zu riskieren. Trotzdem endet das Elternrecht nicht automatisch hinter der Tür des Klassenzimmers. Insbesondere beim Sexualkundeunterricht können Eltern intervenieren, wenn sie mit Methoden und Lehrinhalten nicht einverstanden sind. Wir zeigen, wie es geht.



INFORMIEREN

Verschaffen Sie sich **einen Überblick zur rechtlichen Lage**. Aufschluss geben das Urteil des *Bundesverfassungsgerichts* zum Sexualkundeunterricht (BverG 47, 46), das grundgesetzlich verankerte *Elternrecht* (Art. 6 GG) und das *Schulgesetz* Ihres Bundeslandes.

Insbesondere das Bundesverfassungsgericht hat in einer überinstanzlichen Regelung **das Elternrecht** im Hinblick auf den staatlichen Erziehungsauftrag **gestärkt**.

Ergänzend hat der Verfassungsrechtler Prof. Dr. Christian Winterhoff ein Gutachten vorgelegt, das den Gender-Sexualkundeunterricht für **unvereinbar mit dem Neutralitätsgebot** an staatlichen Bildungsanstalten einstuft. Kinder in der Schule zu »Akzeptanz jeglicher Art von Sexualverhalten zu erziehen«, **widerspricht** demnach unserer **Verfassung**.

Unabhängig von der gesetzlichen Situation sollten Sie sich informieren, ob Ihre Schule mit **Bildungsinitiativen kooperiert**, die schwul-lesbische Aufklärung anbieten. Diese operieren besonders in NRW, Berlin und Schleswig-Holstein und heißen unter anderem *Schlau e.V.*, *Lambda*, *Queerformat*, *ABqueer* oder *KomBi*.

DISKUTIEREN

Bitte Sie den zuständigen Lehrer um ein **persönliches Gespräch**. Lassen Sie sich erklären, welche Inhalte besprochen werden und nach welcher Methode vermittelt werden soll. Darf ihr Kind den **Unterrichtsraum verlassen**, wenn für ihn die Grenze des Zumutbaren überschritten wird?

Lassen Sie sich das Unterrichtsmaterial (Filme, Broschüren, Gegenstände) vorab zeigen. Welche Fragen, welche Themen werden behandelt? **Schätzen Sie die Wirkung** der einzelnen Anschauungsmaterialien auf Ihr Kind ab.

Fragen Sie nach, ob die Schule plant, **externe Referenten** für die Aufklärungsstunde einzuladen und um wen es sich dabei handelt. Äußern Sie Ihre Skepsis gegenüber dem Lehrer ruhig und sachlich. Rücken Sie das **Wohlergehen Ihres Kindes** und dessen Recht auf Schutz seiner Intimsphäre ins Zentrum Ihrer Argumentation.

Die Schule ist **gesetzlich verpflichtet**, alle Eltern vor Durchführung des Sexualkundeunterrichts über Inhalt und Methode **zu informieren**. Gewöhnlich findet dies an einem Elternabend statt. **Nehmen Sie auf jeden Fall teil**, denn Sie haben Gelegenheit, vorab die Lage zu sondieren: Gibt es Kritik oder gar Einwände gegen die Unterrichtsplanung? Welche Eltern sind ähnlich eingestellt wie Sie? Zu wissen, wer eventuell auf Ihrer Seite ist, könnte sich als **nützlich** erweisen.

PROTESTIEREN

Plant die Schule trotz Ihrer Bedenken eine **externe Gruppierung mit schwul-lesbischer** Ausrichtung den Unterricht abhalten zu lassen, gehen Sie zum **offenen Protest** über. Lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen, wenn die Schulleitung versucht, Ihren Widerspruch an einer Mauer der Ignoranz oder kollektiven Schweigens abprallen zu lassen.

Suchen Sie **andere Wege** zum Ziel. Klären Sie mit betroffene Eltern über die verfassungswidrige Pädagogik sexueller Vielfalt auf. Legen Sie den **Konflikt der Gender-Aufklärung** mit dem schulischen Neutralitätsgebot offen. Sammeln Sie mit sachlichen und gesicherten Argumenten **Verbündete unter den Eltern**. Wenden Sie sich an die Elternkonferenz der Schule und an den Landeselternrat. Erbitten Sie Rückendeckung. Vergessen Sie nicht: **Sie haben das Gesetz auf Ihrer Seite**.

Gender-Sexualkunde wird trotzdem durchgeführt? Halten Sie engen Kontakt mit Ihrem Kind. Gehen Sie behutsam auf seine Fragen ein. Zeigen Sie auf, was **Familie wirklich** bedeutet, für Sie ganz persönlich. Ihnen wird es am ehesten **vertrauen**. Auch wenn Ihr Widerstand nicht erfolgreich war, war er nicht wirkungslos. Sie haben **viele Eltern wachgerüttelt** und eine wichtige Gegenbewegung zur Gender-Ideologie gestärkt.

Die Initiative Familien-Schutz ist eine starke, von Bürgern getragene Basisbewegung. Wir kämpfen für die Rechte der Eltern und den Schutz der Kinder. Wir klären auf und organisieren den Protest. Ihre Unterstützung macht dies möglich. Bestellen Sie unsere Falblätter und verteilen Sie diese an Freunde und Bekannte. Helfen Sie mit Ihrer Spende: Jeder Euro ermöglicht uns, weitere Bürger zu erreichen. Druck und vor allem Versand kosten viel Geld. **Gemeinsam können wir etwas bewirken** – für die Familien in Deutschland.

Bestellformular

Bitte senden Sie mir die Falblätter in folgender Anzahl zu:



Familie jetzt schützen!

Fünf Gegenforderungen zum familienpolitischen Freiheitsentzugsprogramm.

Selbstverständlich Familie

Was ist Familie?
Wer sind ihre Gegner?
Welchen Gefahren ist die klassische Familie heute ausgesetzt?

Ein Fisch ist kein Fahrrad. Und ein Mann ist keine Frau
Gender Mainstreaming ist keine „Gleichstellungsmaßnahme“, sondern ein radikales politisches Umerziehungsprogramm.

Gender-Sexualkunde an Schulen stoppen - Elternrecht schützen!

Absender

Name

Zusatz

Straße & Hausnr.

PLZ & Ort

E-Mail

Bitte halten Sie mich über die Arbeit der Initiative Familien-Schutz auf dem Laufenden.



Initiative Familien-Schutz

Zionskirchstr. 3
D-10119 Berlin

Tel: +49-(0)30-88 62 68 96
Fax: +49-(0) 30-34 70 62 64
kontakt@familien-schutz.de

Trägerverein: Zivile Koalition e.V.

Verantwortlicher im Sinne
des Pressegesetzes: Sven von Storch

www.familien-schutz.de

Ohne Spenden wäre dieses Falblatt nicht entstanden. Ohne Spenden hätten Sie das Falblatt nicht erhalten. Dieses Falblatt ist ein Teil unserer breiten Öffentlichkeitsarbeit, mit der wir die Interessen der Familie in Politik und Gesellschaft verteidigen und schützen. Jede Hilfe zählt. Jeder gespendete Euro ist eine Hilfe. Bitte spenden auch Sie an die Initiative Familien-Schutz.

Spendenkonto:

IBAN: DE75 8306 5408 0204 9600 84
BIC: GENODEF1SLR
Deutsche Skatbank